

28 JUN 00
RIESA

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Postamt
Nr. 28.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 147.

Donnerstag, 28. Juni 1900, Abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Agenten frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raxenauerstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Am 2., 3., 4., 6., 7., 11., 12., 13., 14., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 30. und 31. Juli dieses Jahres

von 7 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags werden auf dem Artillerie-Schießplatze bei Zeitheim und

am 2., 3., 4., 5., 6., 7., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 24., 25., 26., 27., 28., 30. und 31. Juli dieses Jahres

von 7 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags auf dem Infanterie-Schießplatze bei Gaidenhäuser Scharfschützen abgehalten und werden die Schießplätze einschließl. der Gefahrenbereiche an jedem dieser Schießtage etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt.

Der Verkehr auf dem Wäldner Wege wird an den Schießtagen von 12 Uhr Mittags ab freigegeben.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 26. April vorigen Jahres (Nr. 97 des Riesauer Amtsblattes) wird Solches mit dem Hinzufügen bekannt gegeben, daß Uebertretungen der erlassenen Verbote, soweit nach dem Strafgesetzbuche nicht härtere Strafen einzutreten haben, mit Geldstrafe bis zu 60 M. bez. mit entsprechender Haft belegt werden.

Die Herren Gemeindevorstände bez. Gutswortheher der umliegenden Orte werden veranlaßt, den Ortsbewohnern bez. Bewohnern der Gutsbezirke von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 26. Juni 1900.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlmann. Barth.

D. 659.
Nächsten Montag und Dienstag, den 2. und 3. Juli, sollen die Geschäftsdräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt werden und können deshalb an diesen Tagen, besonders dringliche Sachen zur Bearbeitung gelangen.
Königl. Amtsgericht Riesa, am 28. Juni 1900.
Seldner.

Bekanntmachung,

die Hundsteuer betr.

Die Besitzer der im Stadtbezirk Riesa befindlichen Hunde werden hiermit aufgefordert, ihre Hunde

bis zum 10. Juli dieses Jahres schriftlich bei Vermeldung der auf die Hinterziehung der Steuer angebrochte Strafe in der Stadtkassenexpedition hierseits anzumelden und die Hälfte der festgesetzten Steuer gegen Entnahme der auf das 2. Halbjahr 1900 gültigen von Weisblech berechneten Steuerkarte

bis zum 20. Juli dieses Jahres an die Stadtkassenkasse unter Angabe der Nummer der Steuerkarte des 1. Halbjahres zu entrichten. Riesa, am 27. Juni 1900.

Der Rath der Stadt Riesa.
Dr. Wegelin. Gwylich.

Bekanntmachung.

Heu und Stroh läuft das * Königl. Proviantamt Riesa.

Freibank Röderau.

Freitag, den 29. Juni, von Vorm. 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im hiesigen Gasthof zum „Waldschützen“, das Fleisch eines Rindes zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Röderau, am 28. Juni 1900. Reinhardt, Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten uns bis spätestens **Mittwoch 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Deriliges und Sächsisches.

Riesa, 28. Juni 1900.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Abend in einem hiesigen Industriellen Establishment. Ein Gewerksgehilfe stürzte von einer eisernen Treppe aus einer Höhe von etwa 15 Meter ab und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er auf der Stelle todt war. Der Bedauernswerte hinterläßt eine Wittwe und 2 Kinder.

— Unsere beiden Artillerie-Regimenter haben sich heute beaufs. Abhaltung der Schießübungen nach dem Truppenübungsplatz Zeitheim begeben und dort Quartier bezogen.

— Wegen Stillschließungsvergehen wurde vorgestern im Stadtpark ein Reisender von auswärts verhaftet, zufolge Anzeige zweier Mädchen die von dem Fremden belästigt worden und vor demselben geflohen waren. Wir nehmen von dem Vorkommniß besonders Notiz, um Frauen und Mädchen zur Vorsicht zu mahnen.

— Sämmtliche Staatsklassen in Sachsen werden durch eine Verordnung des Gesamtministeriums angewiesen, die bei ihnen eingehenden Reichsklassenscheine von 1882 über 50 Mark auch dann, wenn sie unbeschädigt sind, nicht wieder auszugeben.

— In Gohlis hat am Sonntag zwischen Civilisten und Soldaten eine heftige Schlägerei stattgefunden.

— Das Programm für den vom 21. bis 25. Juli in Dresden unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Georg stattfindenden VI. Deutschen Gabelsberger-Stenographentag ist wie folgt festgesetzt worden: Sonnabend, den 21. Juli Abends 8 Uhr: Begrüßungsfeier im großen Saale des Gewerbehause; Sonntag, den 22. Juli Mittags 12 Uhr: feierliche Eröffnung des Stenographentages ebendasselbst; Nachmittags 3 Uhr Festmahl. Montag, den 23. Juli Vormittags 9 Uhr: Verhandlungen des Stenographentages im großen Saale des Gewerbehause; Abends 8 Uhr: feierliche Vereinerung im Konzertpavillon des Zoologischen Gartens. Dienstag, den 24. Juli Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen des Stenographentages; Nachmittags 2 Uhr: Ausflug mit Sonderdampfer nach Meißen; feierliche Vereinerung auf der Seipelsburg und Besichtigung der Albrechtsburg; Rückfahrt mit Sonderzügen. Mittwoch, den 25. Juli Vormittags: Tagesausflug nach der Sächsischen Schweiz (Bastei) mit Sonderdampfer. Rückfahrt ebenfalls mit Dampfer. Die Festkarte wird zum freien Eintritt in sämmtliche Dresdner Anstalten und städtischen Sammlungen berechnigt.

— Wie wir hören, hat die Bezirksverwaltung Dresden des Deutschen Techniker-Verbandes beschloffen, aus Anlaß der „Deutschen Bauausstellung zu Dresden 1900“ eine Wanderversammlung aller Techniker Deutschlands am 4., 5. und 6. August d. J. nach Dresden zu berufen. Der mit den Vorbereitungen für diese Festlichkeit eingesetzte Ausschuß ist schon seit mehreren Wochen eifrig an der Arbeit und glaubt in der Lage zu sein, auch bei

dieser Gelegenheit seinen Gästen etwas in jeder Hinsicht Gutes bieten zu können.

— Für die Befahrung von Klautschou werden schon jetzt zum Herbst 1901 tropendienstfähige Dreifährig-Freiwilrige gesucht. Bevorzugt werden Bauhandwerker, Schuhmacher, Schneider. Die Mannschaften erhalten in Klautschou neben der Wohnung und Verpflegung eine Thewerungszulage. Meldungen sind beim 1. Seebatalion in Kiel, beim 2. Seebatalion in Wilhelmshaven oder bei der 3. Matrosenartillerieabtheilung in Lehe bis spätestens Ende Februar 1901 einzurichten. Die Ausreise erfolgt Frühjahr 1902, die Heimreise Frühjahr 1904.

Großenhain. Bei den diesjährigen sächsischen Remontemärkten wurden in Großenhain allein mehr Pferde zum Markt gebracht, wie in Dahlen, Lommajsch, Pirna und Chemnitz zusammengenommen, nämlich 55, während man in Dahlen 11, in Lommajsch 25, in Pirna 9 und in Chemnitz 6 Pferde vorführte. Ebenso ist hier das Verhältnis bezüglich der angekauften Pferde ein ungünstigeres, wie in anderen Orten. In Großenhain wurden 13 Remonten angekauft, in Lommajsch 5, in Dahlen und Pirna je 2 und in Chemnitz keine. (Zbl.)

Reisen, 27. Juni. Sämmtliche bei uns heimische Rebsorten haben nunmehr zu blühen angefangen. Ein möglichst rasches Verblühen ist dringend erwünscht, damit die blühenden Geshweine, die leider nicht mehr allzu reichlich vorhanden, nicht unter den Angriffen des Heuwurmes (der Made) allzu sehr zu leiden haben. Der Ansaß war im Frühjahr fast in allen Bergen sehr gut; allein die dann folgende, lang andauernde kühle und nasse Witterung brachte es mit sich, daß viele Geshweine namentlich bei den Gutedesorten sich in Gabeln umbildeten und so ist die Aussicht auf einen quantitativ halbwegs befriedigenden Herbst schon heute verschwunden.

Dresden, 27. Juni. Im Befinden Sr. Majestät des Königs ist nach Aussage des Königl. Oberhofmarschallamtes keine Verschlimmerung eingetreten.

(Dresden, 28. Juni. Die „Dresdner Nachrichten“ schreiben: Zahlreiche sächsische Provinz- und andere auswärtige Blätter verbreiten Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät des Königs, die den gegebenen Thatsachen nicht entsprechen und falsche Schlüsse über den derzeitigen Krankheitsverlauf hervorzurufen geeignet sind. Das Befinden Sr. Majestät ist ein schmerzhaftes, das der hohe Herr in größter Ergebung erträgt. Ihre Majestät die Königin ist ihrem Gemahl die treueste Pflegerin. Western hatte sich — wie wir zweifellos constatiren können — das Befinden derart gehoben, daß der hohe Patient bei einer Cigarre einen Spaziergang im Garten der Villa Strehlen unternehmen konnte.

(Dresden, 28. Juni. Heute starb die Königl. Kammervirtuosin Mary Krebs verheiratete Brenning. Freiberg. Für die Landwirthe dürfte, so schreibt der „Fr. Anz.“, die Witterung von Interesse sein, daß heuer in

der Umgegend von Freiberg auf den Blättern des Roggens, wie uns von sachkundiger Seite mitgetheilt wird, zum ersten Male, trotzdem aber in bereits sehr ausgedehntem Maße eine Pilzkrankheit auftritt, die geeignet ist, den Stand des Roggens und den Körnerertrag wegen des frühzeitigen Absterbens oder gänzlichen Absterbens eines Theiles der Blätter nicht unbedeutend zu schädigen. Der parasitische Pilz, der die betreffenden Schädigungen hervorbringt, (*Rhynchosporium graminicola*) wurde von dem Vorstand der biologischen Abtheilung des Kaiserl. Gesundheitsamtes, Prof. Dr. Frank, Berlin, zum ersten Male erst vor 4 Jahren beobachtet, seitdem aber an verschiedenen Orten Deutschlands nachgewiesen, wo er immer mehr oder weniger stark die Ernte beeinträchtigt hat. — Für die Umgegend Freibergs sind die durch die genannte Krankheit auf den Blättern des Roggens erzeugten Beschädigungen (anfänglich weiße bis weißlich-gelbe, später bräunlich bis braun, endlich schwarzbraun gefärbte Flecken) insofern von besonderem Interesse, als dieselben, wenigstens in ihrem Anfangsstadium, eine gewisse Heilbarkeit mit solchen Beschädigungen und Verfarbungen besitzen, wie sie erfahrungsgemäß durch saure Gase (Gase des Fäulnisrauchs und gewisse Fabrikgase) an den Fahren des Getreides hervorgerufen zu werden pflegen. Für den in der Beobachtung ungeübten Laien sind darum Verwechslungen und trügerische Deutungen nicht ausgeschlossen. Mittelst des Mikroskopes ist dagegen die Pilznatur der betreffenden Beschädigungen augensichtlich und untrüglich nachweisbar, indem unter der Oberhaut des Blattes wuchernde Pilzmycel durch geeignete Präparation freigelegt, ungeheure Mengen zweifelliger, charakteristisch geformter Sporen (der Fortpflanzungsorgane der Pilze) abknüpft. Diese blenen auf dem Felde zur Uebertragung der Krankheit auf immer neue bis dahin gesunde Blätter der Nachbarschaft, sobald bei geeigneter Witterung die Krankheit eine ganz enorme Ausdehnung annehmen kann. — Die Ausbreitung einschneidende Gegenmittel gegen diesen neuen Pflanzenschad sind vorläufig noch nicht bekannt und erprobt. — Im Anschluß daran ist noch zu erwähnen, daß heuer auch der Winterweizen auf verschiedenen Feldern in der Umgegend Freibergs in ziemlich starkem Grade fleckenhafte Erkrankung, Viehhung und schließlich Absterben eines Theils seiner Blätter infolge von Pilzkrankheiten beobachtet läßt. In diesen Fällen handelt es sich um mehrere unter dem gemeinsamen Namen Getreideblattpilze bekannte Pilzarten (*Sporidia glumarum*, *Sporidia graminum* und *Leptosphaeria Tritici*), die zwar schon mittelst der Lupe auf den Blättern zu erkennen, mit Sicherheit aber nur unter dem Mikroskop nachgewiesen und ihrer Art nach bestimmt werden können.

Annaberg. Der Landtagsabgeordnete für den Annaberg-Buchholzer Wahlkreis, Stadtrath Gräfe, hat dem hies. national-liberalen Verein den Austritt aus dem Verein angezeigt. Der Austrittserklärung war ein diesbezüglicher Wunsch seitens des Vereins vorausgegangen, da derselbe es nicht als im Vereinsinteresse liegend erachtete, wenn derselbe Abgeordnete ihm noch